

PRESSEMITTEILUNG

Räume kreativ nutzen – Chancen für Kommunen und Wirtschaft

Die Ressource Kreativität spielt eine wichtige Rolle bei der Gestaltung von Orten. Ein neues Handbuch zeigt anhand von sieben Beispielen auf, wie Quartiere durch die Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung sowie Kreativ- und Immobilienwirtschaft gezielt gefördert werden können.

Essen, 15.04.2015: Die Herausforderungen an die Städte unserer Zukunft verlangen neue Lösungen. Themen wie Mobilität, Ressourceneffizienz oder demografischer Wandel verändern unsere Städte. Das Ruhrgebiet als Metropolregion und das Land Nordrhein-Westfalen als ein führender Standort der Kreativwirtschaft sind hierbei Modellregion für diese urbanen Veränderungen: Mehr als 10.000 Unternehmen aus der Kreativwirtschaft haben ihren Sitz zwischen Moers und Hamm, in ganz NRW gibt es mehr als 315.000 sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte, die Prozesse zu Fragen des Zusammenlebens und Arbeitens anstoßen und gestalten.

Gemeinsam mit NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin haben die Wirtschaftsförderung metropoluhr (wmr) und CREATIVE.NRW ein Handbuch vorgestellt, das anhand von Best-Practice-Beispielen und Expertenbeiträgen Potenziale kreativer Raumnutzung aufzeigt und einen wichtigen Impuls für die weitere Entwicklung von kreativen Quartieren liefern kann.

Das Handbuch „Räume kreativ nutzen“ präsentiert sieben unterschiedliche Standorte aus NRW und Deutschland: Bochum – „ViktoriaQuartier“; Dinslaken – „KQL Kreativ.Quartier Lohberg“; Dortmund – „Union Gewerbehof“; Köln – „Design Quartier Ehrenfeld“; Wuppertal – „Utopiastadt“; Berlin – „Moritzplatz“ sowie Karlsruhe – „Kreativpark Alter Schlachthof“. Diese Beispiele zeigen, welche Rolle die Ressource Kreativität in der Gestaltung von Orten spielt und wie Politik, Verwaltung, Kreativwirtschaft und Akteuren der Immobilienbranche gezielt zusammenarbeiten können. Diese Orte wurden deshalb ausgewählt, weil sie neue Entwicklungsansätze kreativer Stadtentwicklung eindrucksvoll in die Praxis umsetzen. Nicht immer auf dem Radar im Planungsdialog – doch immer innovativ.

Das ViktoriaQuartier am Rande der Bochumer Innenstadt ist ein gutes Beispiel für die Revitalisierung eines Quartiers: Viele Jahre drohte es von belebteren Vierteln der Nachbarschaft abgehängt zu werden. Heute, dank trendiger neuer Unternehmen, Gastronomiebetrieben, Geschäften usw. ist aus dem Viertel ein lebendiger, liebenswerter Ort mit neuer, heterogener Struktur geworden. Auch die 2002 profanierte Marienkirche samt nebenliegender Brachfläche

wird mittlerweile zum neuen Musikforum umgebaut, in das unter anderem die Bochumer Symphoniker einziehen sollen.

Für **Rasmus C. Beck, Vorsitzender der Geschäftsführung der wmr**, ist die Kreativwirtschaft längst zu einer Schlüsselbranche geworden. Das Thema ist seiner Meinung nach auch ein wesentlicher Bestandteil regionaler Wirtschaftsförderung. „Mit einem Jahresumsatz von 36 Milliarden Euro allein in NRW liegen die Kreativen gleichauf mit der Chemie- und Energiewirtschaft des Landes. Ein schlüssiges Konzept sowie Kreativität sind eine gute Mischung für das Entwickeln nach-haltiger Stadträume. Die im Handbuch aufgeführten Beispiele zeigen, dass Stadtentwicklung nur in einem interdisziplinären Umfeld funktioniert“, so Beck weiter. „Entscheidend ist immer der Dialog zwischen den beteiligten Akteuren für ein ausgewogenes und nachhaltiges Strategiekonzept. Nur so kann Immobilien- und Quartiersentwicklung gelingen und das ist eine wichtige Grundlage für die ökonomische Entwicklung der Region“.

Der gleichen Ansicht ist auch **Werner Lippert**, Clustermanager bei CREATIVE.NRW: „Für derartige Projekte gilt grundsätzlich, dass Menschen die Flächen zu Orten machen. Der Raum ist das Ergebnis, nicht der Startpunkt für ein Förderprojekt. An vielen Orten in NRW entwickeln sich spannende kreative Keimzellen, die angemessene Rahmenbedingungen zum langfristigen Gedeihen brauchen. Daher braucht kreative Stadtentwicklung einen offenen Dialog. Dieses Wissen möchten wir mit dieser Publikation teilen“, erklärt Lippert.

Das neue Handbuch kommt zu dem Ergebnis, dass sich bereits viel getan hat – bundesweit. Städte wünschen sich das flexible und experimentelle Engagement vor ihrer Haustür, so die Macher des Handbuchs in ihrem Vorwort. „Kreative werden heute als ernstzunehmende Partner betrachtet, allerdings birgt der Planungsalltag etliche Hürden und erfordert einen langen Atem“, sagt Clustermanager Werner Lippert. In dem Buch kommen Experten zu Wort, die dieses Spannungsverhältnis untersuchen und Lösungsansätze für die Quartiersarbeit aufzeigen. Dabei geht es auch um die positiven Auswirkungen der Kreativwirtschaft auf andere Branchen und das Lebensgefühl innerhalb einer Stadt.

Das Buch „Räume kreativ nutzen!“ ist in limitierter Auflage ab dem 16. April 2015 kostenlos auf Anfrage oder als Download unter www.creative.nrw.de erhältlich. Bestellungen der Printausgabe bitte an info@creative.nrw.de.

Pressekontakt: Eva-Maria Kießler, Pressesprecherin, Bereichsleiterin Strategische Kommunikation, Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH, Kronprinzenstraße 6, 45128 Essen Telefon: 0201 / 632 488 16; Fax: 0201 / 632 488 99; E-Mail: kiessler@business.metropolruhr.de